

Verfahrensgericht in Strafsachen

A. Personelles

1. Gerichtsmitglieder

Das Verfahrensgericht in Strafsachen hat sich im Jahr 2004 aus folgenden Mitgliedern zusammengesetzt:

Präsidentin: lic. iur. Regina Schaub (80%)

Vizepräsident: Dr. Hans Lager

Mitglieder: lic. iur. Katharina Zumthor

lic. iur. William Müller

2. Gerichtsschreiber und Gerichtsschreiberinnen

Im Berichtsjahr waren folgende Gerichtsschreiberinnen und Gerichtsschreiber mit insgesamt maximal 325 Stellenprozenten mit befristeten bzw. unbefristeten Verträgen angestellt:

Dr. Christine von Arx (100%)

lic. iur. Marcus Doepfner (50%)

lic. iur. Jan Gutzwiller (75% bis zum 31. Juli 2004,
anschliessend 100%)

lic. iur. Patrick Frey (100% bis zum 29. Februar 2004)

Zusätzlich waren im Jahr 2004 während je sechs Monaten eine Volontärin und ein Volontär mit einem Pensum von 100 Stellenprozent für das Verfahrensgericht in Strafsachen tätig.

3. Kanzleiangestellte

Die Kanzlei des Verfahrensgerichts in Strafsachen wurde im Jahr 2004 durch folgende Mitarbeiterinnen mit maximal 130 Stellenprozent betreut:

Susanne Reichenstein (60%)

Marlies Schaad (60% bis zum 31. August 2004,
anschliessend 70%)

B. Geschäftsgang

1. Allgemeines

Das Verfahrensgericht in Strafsachen hat im Jahr 2004 19 (Vorjahr 16) halbtägige Sitzungen abgehalten und dabei 107 (Vorjahr 79) Fälle behandelt. Zusätzlich sind von der Präsidentin des Verfahrensgerichts in

Strafsachen bzw. dem Vizepräsidenten als Einzelrichter 838 (Vorjahr 849) präsidiale Entscheide oder Verfügungen erlassen worden¹. Des Weiteren waren durch das Präsidium 159 (Vorjahr 109) interkantonale Rechtshilfeersuchen zu bewilligen bzw. weiterzuleiten. Zusätzlich waren auch im Geschäftsjahr 2004 wieder verschiedene Vernehmlassungen zu laufenden Gesetzesrevisionen bzw. Berichte auszuarbeiten und einzelne Mitarbeiter des Verfahrensgerichts haben in Arbeitsgruppen des Kantonsgerichts mitgearbeitet.

Per 1. Mai 2004 wurde beim Verfahrensgericht eine neue Geschäftskontrolle (Tribuna) eingeführt. Die entsprechenden Vorarbeiten beschäftigten eine Gerichtsschreiberin und die beiden Kanzleiangestellten in einem erheblichen Umfang. Ebenso benötigte das Einführen des Corporate Designs und die entsprechenden Abänderungen der Vorlagen viel Zeit und Kapazitäten auf der Ebene Gerichtsschreiber. Dank der neuen Geschäftskontrolle konnten allerdings gewisse Verfahrensabläufe effizienter gestaltet werden. Zusätzlich wurden die internen Verfahrensabläufe kritisch überprüft und teilweise umgestaltet, was zu einer Effizienzsteigerung des gesamten Gerichts führte. Deshalb war es dem Verfahrensgericht möglich, die erneut angestiegene Anzahl eingegangener Fälle dieses Jahr so zu bewältigen, dass es zu keiner Erhöhung der Pendenzen gekommen ist. Erfreulicherweise konnten die Pendenzen des Gesamtgerichts vermindert werden. Insbesondere wurde die Anzahl der durchschnittlich behandelten Fälle pro Sitzung erhöht und gleichzeitig die durchschnittliche Sitzungsdauer pro Fall reduziert.

Somit konnte das Verfahrensgericht dank der Einführung des Tribuna und einer internen Reorganisation seine Effizienz wesentlich erhöhen und einen Anstieg der Pendenzen trotz eines Falleingangs in noch nie gewesenen Umfang und schwieriger Umstände sowie weniger Stellenprozentage auf der Ebene der Gerichtsschreiber verhindern. Trotz all dieser Bemühungen war es allerdings auch in diesem Jahr notwendig, dass das Präsidium mit einem Pensum von 80% erneut stark durch den Einsatz des Vizepräsidiums entlastet werden musste. Ebenso kann festgestellt werden, dass auf der Ebene der Gerichtsschreiber und der Kanzlei eine enorme Arbeitsbelastung besteht und kein Spielraum für die Bewältigung zusätzlicher Fälle mehr vorhanden ist. Sollte die Anzahl der eingegangenen Fälle sich erneut erhöhen, so könnte dies nur mit zusätzlichem Personal auf allen Ebenen (Präsidium, Gerichtsschreiber, Kanzlei) bewältigt werden.

¹ Präsidiale Bewilligungen bzw. Genehmigungen (Offizialverteidigungen, unentgeltliche Verbeistandungen, Telefonüberwachungen, Observationen etc.), Verfahrensbeschwerden, Haftfälle, innerkantonale Zuständigkeitsfragen und internationale Rechtshilfen.

2. Neueingänge

Im Berichtsjahr waren 986 Eingänge zu verzeichnen (Vorjahr 965). Aus dem Vorjahr wurden insgesamt 160 Fälle übernommen, so dass im Jahr 2004 1'146 Fälle (Vorjahr 1'088) hängig waren. Damit bewegt sich die Zahl der Neueingänge auf einem leicht höheren Niveau als im Vorjahr. Es ist festzustellen, dass seit Bestehen des Verfahrensgerichts bisher nie so viele Fälle eingegangen sind. Dies obwohl die Anzahl der Haftfälle wieder etwas gesunken ist (um 21 Fälle), nachdem diese im Jahr 2003 im Vergleich zum Jahr 2002 um 27 angestiegen waren. Die Ursachen für diese Schwankungen bei den Haftfällen sind dem Verfahrensgericht in Strafsachen nicht bekannt. Bei den 103 eingegangenen Haftverlängerungsanträgen wurde in 30 Fällen eine Verlängerung von mehr als 8 Wochen beantragt (Revision des § 86 Abs. 2 StPO, in Kraft seit 1. Januar 2004). In 18 Fällen wurde diesem Antrag stattgegeben. Auch in diesem Jahr ist es zu einer leichten Steigerung der Beschwerden gegen einen Verzicht auf Verfahrenseröffnung und Einstellungsbeschlüsse gekommen. Dies dürfte eine Folge einer erneuten personellen Aufstockung bei den Statthalterämtern, dem BUR und der Staatsanwaltschaft sein. Demgegenüber ist die Anzahl der neu eingegangenen Verfahrensbeschwerden ungefähr gleich geblieben, ebenso diejenige der internationalen Rechtshilfeersuchen.

3. Erledigungen

Das Verfahrensgericht in Strafsachen hat im Berichtsjahr insgesamt 984 Fälle und 159 interkantonale Rechtshilfen erledigt (Vorjahr 928 Fälle und 109 interkantonale Rechtshilfen). Trotz der nochmaligen Steigerung der eingegangenen Fälle (21 Fälle) und einer erneuten längeren unfall- und krankheitsbedingten Abwesenheit einer Gerichtsschreiberin sowie einer längeren Abwesenheit eines Gerichtsschreibers zufolge Militärdienst und Weiterbildung musste im Berichtsjahr nur eine minimale Erhöhung der Pendenzen verzeichnet werden, obwohl auch in diesem Jahr wieder Fälle von sehr grossem Aktenumfang zu bearbeiten waren. Insbesondere haben die Verfahrensbeschwerden und internationalen Rechtshilfeersuchen an Komplexität wiederum zugenommen. Erfreulich ist, dass das Gesamtgericht die Anzahl der erledigten Fälle um 85% steigern konnte (von 79 auf 146), wobei aber auch vermehrt kleinere Fälle zu behandeln waren. Dies hat dazu geführt, dass die entsprechenden Pendenzen um ca. 20% abgebaut werden konnten.

Bei einer Durchsicht der Statistik wird auch ersichtlich, dass sich die Anzahl der abgewiesenen Anträge auf Officialverteidigungen, Verfahrensbeschwerden sowie Beschwerden gegen Einstellungsbeschlüsse und Verzichte auf Verfahrenseröffnung erheblich erhöht hat. Dies sind vor

allein die Auswirkungen von Praxisänderungen bezüglich der Fragen der Bedürftigkeit bzw. Notwendigkeit (Offizialverteidigung) und der Beschwerdelegitimation (Beschwerden gegen Verzicht auf Verfahrenseröffnung und Einstellungsbeschlüsse).

Anlässlich der Einführung des Tribuna wurde festgestellt, dass das Verfahrensgericht in der alten Geschäftskontrolle einen Fall zuviel auf der Pendenzenliste hatte. Die Ursache dieses Fehlers war ein im Jahr 2000 in der damaligen Geschäftskontrolle nicht korrekt erledigter Fall. Anstelle der 162 pendenten Fälle Ende 2004 sind tatsächlich nur 161 Fälle vorhanden. Das Verfahrensgericht wird deshalb per 1. Januar 2005 die entsprechende Ziffer in der Statistik korrigieren.

C. Weiterzüge an das Bundesgericht sowie an das Kantonsgericht

Das Kantonsgericht, Abteilung Zivil- und Strafrecht, hatte im Berichtsjahr in 17 Beschwerdefällen über Beschlüsse des Verfahrensgerichts befunden². Bis auf eine Ausnahme wurde auf sämtliche Beschwerden nicht eingetreten bzw. sie wurden abgewiesen.

Gegen Beschlüsse des Verfahrensgerichts in Strafsachen wurden im Jahr 2004 14 Staatsrechtliche Beschwerden³ und 2 Nichtigkeitsbeschwerden⁴ beim Schweizerischen Bundesgericht erhoben. Im Jahr 2004 wurde durch das Schweizerische Bundesgericht auf sämtliche 14 behandelten Staatsrechtlichen Beschwerden nicht eingetreten bzw. die Beschwerden wurden abgewiesen. Zusätzlich wurde 1 Verwaltungsgerichtsbeschwerde beim Schweizerischen Bundesgericht gegen eine Schlussverfügung in einer internationalen Rechtshilfe bzw. gegen den entsprechenden Beschluss des Kantonsgerichts, Abteilung Zivil- und Strafrecht, abgewiesen.

Per Ende 2004 waren beim Schweizerischen Bundesgericht 6⁵ und beim Kantonsgericht, Abteilung Zivil- und Strafrecht, noch 2 Beschlüsse ausstehend.

D. Rechtsprechung

Das Verfahrensgericht in Strafsachen hat im Berichtsjahr wiederum den Statthalterämtern, dem BUR, der Staatsanwaltschaft sowie der Advokatenkammer beider Basel die wichtigsten Entscheide in anonymisierter Form zur Verfügung gestellt.

² 2 Internationale Rechtshilfen, 5 Beschwerden in Zusammenhang mit der Abweisung einer unentgeltlichen Verbeiständung oder Verteidigung, 3 Beschwerden gegen abgewiesene Kostenerlassgesuche und 7 Beschwerden wegen Kostenentscheiden.

³ 7 Einstellungsbeschlüsse, 2 Verfahrensbeschwerden, 3 Haftfälle und 2 Offizialverteidigungen.

⁴ 2 Einstellungsbeschlüsse.

⁵ 4 Staatsrechtliche Beschwerden und 2 Nichtigkeitsbeschwerden.

E. Statistische Angaben

1. Statistik des Verfahrensgerichts 2000 – 2004 (ohne interkantonale Rechtshilfe)

Jahr	Übertrag Vorjahr	Neueingänge	Total hängig	Erledigt	Übertrag
2000	0	924	924	839	85
2001	85	950	1035	932	103
2002	103	762	865	742	123
2003	123	965	1088	928	160
2004	160	986	1146	984	162
2005	161 ⁶				

⁶ Korrektur in der Pendenzenliste (falsch erledigter Fall im Jahr 2000)

2. Anzahl und Art der Erledigung der Verfahren

Sachgebiet/Erledigungsart	Gutgeheissen (teilw. gutgeh.)	Abgewiesen	Nichteintreten/ Abgeschrieben	Total 2004	Total 2003
Offizialverteidigung	101	29	3	133	107
Wechsel Offizialverteidigung	6	3	1	10	nicht sep. erfasst
Kostenerlass	3	4	-	7	nicht sep. erfasst
unentgeltl. Verbeiständung	14 (3)	12	-	29	29
Prozessbeistand	15	1	1	17	13
notw. Verteidigung	7	2	-	9	15
Entschädigung OV/Verbeiständung	32	1	1	34	36
TK/Postüberwachung	198 (4)	1	11	214	223
Observationen	23	-	1	24	34
V-Personen-Einsatz	2 (1)	-	-	3	5
Verfahrensbeschwerden	9 (4)	32	19	64	62
Haftverlängerungen	74 (18)	5	2	99	127
Haftbeschwerden	4 (1)	14	4	23	17
Hafteröffnungen	6	-	-	6	7
Gerichtsstand	1	2	-	3	nicht sep. erfasst
Internat. Rechtshilfe	106	2	20	128	135
Interkant. Rechtshilfe	159	-	-	159	109
Div. Präsidial ⁷	23 (5)	4	3	35	39
Beschwerden gegen EB / Verz. auf Verfahrenseröffnung	14 (4)	67	36	121	59
Beschwerden gem. § 33 StPO	1 (2)	5	2	10	6
Div. Gesamtgericht ⁸	6	7	2	15	14
Total 2004	804 (42)	191	106	1'143	
Total 2003	727 (20)	115	66		1037

⁷ Überprüfung OV, Anordnung Ersatzmassnahmen, Verzicht Mitteilung Obs./VP-Einsatz/TK und Umteilungen.

⁸ Ausstand, Löschungsgesuche, Wiederaufnahme eines UeB-Verfahrens und Rechtsverzögerungsbeschwerde gegen die Staatsanwaltschaft.